

Allgemeine Informationen zu den Eingangsdiagnosen

Mit allen drei Eingangsdiagnosen verfolgen wir das Ziel, frühzeitig Förderbedarf in den Kernfächern zu erkennen, um hierauf gegebenenfalls mit Förderangeboten in Form von sogenannten Brückenkursen reagieren zu können. So wollen wir einen erfolgreichen Bildungsweg am Oberstufen-Kolleg unterstützen.

Im Unterschied zu allen anderen gymnasialen Oberstufen ermöglichen uns die Eingangsdiagnosen, auch Bewerber:innen ohne Qualifikationsvermerk aufzunehmen. Aus organisatorischen Gründen liegen die Eingangsdiagnosen am Oberstufen-Kolleg zeitlich vor den zentralen Prüfungen in der 10. Klasse und vor der Erteilung eines eventuellen Qualifikationsvermerks.

Mit den Eingangsdiagnosen überprüfen wir, ob fachliche Kompetenzen ein Mindestmaß erreichen. Wird dieses Mindestmaß erheblich unterschritten, kann das Oberstufen-Kolleg voraussichtlich nicht erfolgreich absolviert werden und wir müssen von einer Aufnahme absehen.

Wenn die Ergebnisse dagegen dieses Mindestmaß nur so leicht unterschreiten, dass die Lücken voraussichtlich in Brückenkursen geschlossen werden können, werden Bewerber:innen bei der Aufnahme zur Belegung dieser Kurse verpflichtet. Maximal können wir drei Brückenkurse, davon höchstens zwei in einem Fach, zuteilen.

Alle drei Eingangsdiagnosen werden an einem Tag als jeweils 45-minütige Tests geschrieben. In Mathematik ist ein einfacher Taschenrechner erlaubt.

Nun folgen Übersichten über die Inhalte in den drei Fächern:

Mathematik

Gleichungen und Terme

- Zusammenfassen von Termen (einschließlich des Ausmultiplizierens von Klammern und der Anwendung binomischer Formeln)
- Lösen linearer Gleichungen
- Aufstellen linearer Gleichungen aus Sachzusammenhängen

Prozent- und Bruchrechnung

- Schreibweisen und Umformen zwischen: Bruch – Dezimalzahl – Prozentzahl
- allgemeine Prozentrechnung
- Bruchrechnung

Daten und Statistik

- statistische Maße (z.B. arithmetisches Mittel, Median und Spannweite)
- Diagramme (Zeichnung und Interpretation)

Funktionen und Zuordnungen

- proportionale und antiproportionale Zuordnungen
- lineare Funktionen inklusive Schnittpunkte zweier Graphen

Problemlösen

- logisches Denken

Englisch

Der Diagnosetest Englisch besteht aus zwei Teilen. Er überprüft Kompetenzen, die in der der Sekundarstufe I erworben sein sollten.

Im Teil A (C-Test) sind in drei kürzeren Sachtexten je 15 Wörter teilweise gelöscht. Die Lücken sind inhaltlich und sprachlich richtig zu ergänzen.

Beispiel: Last night Gina had her birt___ party. Her friends had a rea___ nice idea for a pre___. They to___ some photos of the last holiday they h___ spent together an___ ma___ a photo album for h___.

Lösung: Last night Gina had her birth**day** party. Her friends had a **really** nice idea for a **present**. They **took** some photos of the last holiday they **had** spent together **and made** a photo album for **her**.

Im Teil B (Textproduktion) ist ein argumentativer Text zu einer aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellung zu verfassen. Dabei werden schwerpunktmäßig folgende Kompetenzen überprüft:

Grammatik

- Wortarten (nouns, verbs, adjectives/ adverbs, pronouns, possessive determiners)
- Zeiten und unregelmäßige Verbformen
- grundlegende Satzgefüge

Wortschatz und Ausdrucksvermögen

- Funktionswortschatz (conjunctions, linking words and phrases)
- Wortschatz zu den Themengebieten: family life, (everyday) life and culture in anglophone countries, school life, individual, cultural and ethnic identities, literature, art, film and the media, work life and job perspectives

Rechtschreibung und Zeichensetzung

- grundlegende Regeln der Zeichensetzung (siehe Kernlehrplan Sek. I)
- Schreibweise des als bekannt vorausgesetzten Wortschatzes (siehe oben)

Kommunikative Textgestaltung

- Aufbau argumentativer Texte
- sprachliche und inhaltliche Leserführung
- Sprachstil argumentativer Texte

Deutsch

Leseverstehen: Es wird ein informierender Sachtext zu einem allgemeinen Thema gelesen. Mit einer Kombination aus Multiple-Choice-Fragen und offenen Fragen überprüfen wir, inwieweit Informationen aus dem Text entnommen werden können und wie weit das übergreifende Textverständnis ausgeprägt ist.

Textproduktion: Hier verfassen die Bewerber:innen eine Erörterung zu einer allgemeinen und alltagsnahen Fragestellung. Bei der Korrektur achten wir darauf, inwieweit es gelingt, eine Textstruktur mit Einleitung, Hauptteil und Schluss zu konzipieren und ob ein eigener Standpunkt schlüssig mit Argumenten gestützt wird. Außerdem prüfen wir die grundlegenden sprachlichen Ausdrucksfähigkeiten (z. B. Komplexität des Satzbaus, Wortwahl, Stil) sowie einen möglichen Förderbedarf im Bereich schriftsprachlicher Normen (z.B. Grammatik, Korrektheit des Satzbaus, Rechtschreibung und Zeichensetzung).